Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

161 (15.6.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 161.

Mittwoch, den 15. Juni 1842.

Belgien.

Brüssel, 10. Juni. Hr. d'Huart, welcher die Funktionen eines Gouverneurs zu Arlon versieht, ist von der belgischen Regierung abgesandt worden, um den König von Holland bei seiner Ankunft zu Luxemburg zu bewillkommnen. Hr. d'Huart hat bei dieser Gelegenheit mit Sr. M. gespeist. — Die Repräsentantenkammer hat gestern bei der zweiten Abstimmung das Kommunalgesetz mit 51 gegen 35 Stimmen angenommen.

Italien.

Kirchenstaat. Rom, 26. Mai. Nach offiziellen Berichten in italienischen Blättern ist die Todesstrafe an den neun in Aquila Verurtheilten vollzogen worden. Es soll, wie Wohlunterrichtete versichern, anfangs der Wille des Königs (von Neapel) gewesen seyn, alle der Theilnahme an dem vorjährigen Aufstand ihrer Stadt gegen die Regierung Ueberwiesene, deren Zahl sich auf 80 beläuft, in Masse erschießen zu lassen. Aus Rücksicht aber, daß die größere Zahl Adelige oder doch angesehene Landbesitzer waren, ist die Guillotine gewählt worden. Diese Art der Bestrafung dürfte indessen schwerlich geeignet seyn, die Reste der noch in der Gegend von Aquila verborgenen Carbonari günstiger für die Regierung zu stimmen. Ueber die Theilnahme an dem Komplot von römischer Seite ist hier noch nichts entschieden. (L. A. Z.)

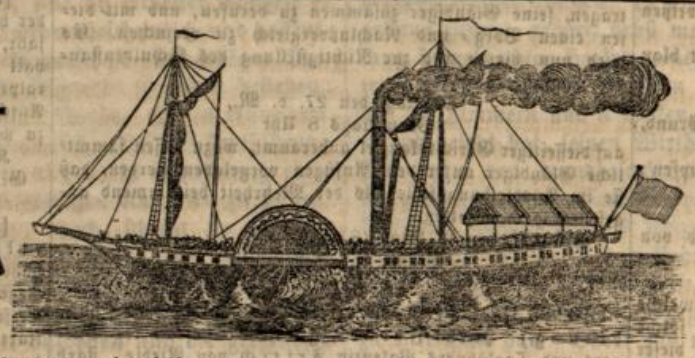
Asien.

Ostindien. Die Gefangenen in Kabul scheinen noch immer gut behandelt zu werden. Ihre Briefe schreiben sie mit Reiswasser, und diese werden durch Eingeborene nach Peschauer gebracht, wo die Schrift durch Jodin sichtbar gemacht wird. — Schah Sudscha soll in dem Entschuldigungsbrief, den er an Lord Ellenborough geschrieben hat, behaupten, daß Sir Wm. Mac Naghten nicht ganz aufrichtig mit ihm verfahren sey. Es heißt auch, Schah Sudscha hätte für Akbar Chan's Kopf ein Lak Ruplen geboten. Akbar Chan soll übrigens verwundet seyn; das Gerücht sagt, es habe einer seiner eigenen Leute auf ihn geschossen. — Kapitän Arthur Conolly, Gesandter in Chiwa, hat sich in Folge der Ereignisse in Afghanistan auf russisches Gebiet zurückgezogen. — Sultan Mohammed, Dost Mohammed's Bruder und Exgouverneur von Peschauer, wird seine Streitkräfte mit den englischen vereinigen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[B.155]

RHEINISCHE DAMPF-



SCHIFFFAHRT.

Kölnische Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Mannheim — Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 1. Juni an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Morgens 4 Uhr, Abends 10 Uhr.

Rheinabwärts: Morgens 11 Uhr bis Mainz, Nachmittags 2½ Uhr bis Mannheim.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 12. Mai 1842.

Die Direktion.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der Personenwagen nach Maximiliansau vom 15. d. M. an jeden Morgen um 3 Uhr, Vormittags um 10 Uhr, Nachmittags 1½ Uhr und Abends 8 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschrift zu den Dampfschiffen nach allen Richtungen hin stattfindet, und über Preise, Weiterverbindungen u. s. w. Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 28. Mai 1842.

Großherzogl. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[A.349.6]

Die

ADLER DES OBERRHEINS

fahren im Monat Juni zwischen

BASEL UND MAINZ IN EINEM TAGE.

Abfahrt von Knielingen:

Rheinabwärts: Montag, Mittwoch und Samstag um 3 Uhr Nachmittags.

Rheinaufwärts: Montag 4 Uhr Morgens, Mittwoch und Freitag 10½ Uhr Vormittags.

Von Karlsruhe 2 Stunden früher mit dem Omnibus, bei Herrn J. Kappler, Kreuzstraße Nr. 3.

In direkter und alleiniger Verbindung mit der

Düsseldorfer Gesellschaft und der *General Steam Navigation Company*

von Mainz aus den ersten Tag nach Düsseldorf, den zweiten Tag nach Rotterdam, den dritten Tag nach London.

Nähere Auskunft, so wie die Einschreibung besorgen

in Karlsruhe: Herr Heinrich Rosenfeldt.
„ Geisendörfer und Chaudonet.
in Knielingen: „ Ernst Glock.

[B.255.3] Karlsruhe.

C. J. KOPP,

Muschelwaarenfabrikant aus Mainz,

bezieht diese Messe mit seinem Lager der neuesten Gegenstände eigenen Fabrikates, in Muscheln angefertigt, so wie mit einer Auswahl von rohen See-Kabinetsmuscheln, nebst Ragout-Conchilien für Tafeln.

Sein Stand ist diese Messe an der Theaterseite, die erste Bude am Schlosse.

[B.247.3] Karlsruhe.

Florey & Helfer

von Leipzig,

Fabrikanten in Wachstuch, Fußtapeten, waschbaren Rouleaux, gemalten Drahtvorsätzen 2c., Inhaber der königl. sächsischen großen goldenen Preismedaille, beziehen zum zweiten Male die karlsruher Sommermesse. Sie empfehlen ihre Fabrikate unter Zusicherung der möglichst billigen Preise.

Ihre Bude befindet sich auf der Theaterseite, neben Hrn. Eduard Möhler von hier.

[B.359.1] Karlsruhe

Anzeige und Empfehlung.

Der mir seit der Eröffnung meiner Menagerie zu Theil gewordene zahlreiche Besuch hat mich wiederum auf eine höchst ehrende Weise für mein Bestreben, im Gebiete des Wissens meinen geringen Theil nach Kräften beizutragen, belohnt, und ich fühle mich gedrungen, einem hochverehrten Publikum hiemit meinen innigsten Dank abzustatten, indem ich mich zugleich dem ferneren geneigten Wohlwollen gehorsamst empfehle. — Bis Sonntag den 19. Juni ist die Menagerie zum letzten Male geöffnet. Die Fütterung der Thiere ist um 6 Uhr Abends.

Janeboni.

[B.286.3] Karlsruhe. (Nachricht.) Der ergebenst Unterzeichnete hat sich in hiesiger Stadt etablirt, und verfertigt Forte-Pianos jeder Art, Flügel, Pianinos mit englischer Mechanik, nach den neuesten Vervollkommnungen der Kunst, und insbesondere mit Anwendung des beliebten Systems von Plevel u. Kalkbrenner in Paris, in welchem Hause derselbe mehrere Jahre zu seiner Ausbildung zugebracht hat.

Ich mache hievon die ergebenste Anzeige, und bitte um geneigtes Zutrauen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1842.

Wilhelm Spohn,
Klaviermacher,
Schloßstraße Nro. 24, auf dem Rondell.

[B 314.2] Karlsruhe. (Museum.) Man sieht sich veranlaßt, die verehrlichen Museumsmitglieder wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß den Kindern der Besuch des Museumsgartens nur unter Aufsicht ihrer Eltern gestattet ist, und daß Dienstboten unter keinen Umständen Zutritt in den Garten haben.

Karlsruhe, den 10. Juni 1842.

Die Museumskommission.

[B.293.3] Karlsruhe. (Oken's Naturgeschichte.) Ein Exemplar dieses Werkes in 81 Lieferungen, nebst 15 Lieferungen Abbildungen bestehend, ist im Kontor der Karlsruher Zeitung für einen Drittheil unter dem Subskriptionspreis zu haben.

[B.325.3] Maximiliansau. (Rheinbädereröffnung.) Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß die neu ausgeführten und aufgestellten Rheinbäder bei der Maximiliansau, in der Nähe der knielinger Schiffbrücke, mit dem 12. d. M. eröffnet werden.

In der hierdurch gegebenen Gelegenheit zur Befriedigung eines längst und viel gefühlten Bedürfnisses ist die Sache schon von selbst empfohlen, und es dürfte sonach genügen, noch darauf aufmerksam zu machen, daß auf die solideste Ausführung und Aufstellung dieser Flußbäder alle Sorgfalt verwendet wurde, und daß die bequeme und zweckentsprechende Einrichtung der Badkabinette kaum etwas zu wünschen übrig lassen dürfte, nebst dem aber die Bäder noch des besondern Vortheils genießen, daß an der Stelle, wo dieselben aufgestellt sind, eine rasche, auf den menschlichen Organismus so wohlthätig einwirkende Strömung des Flusses stattfindet.

Maximiliansau, den 9. Juni 1842.

Der provisorische Bad- und Wirthschaftsbeständer.
Busam.

[B.350.3] Freiburg. (Diebstahl.) Samstag, den 28. v. M., Vormittags, wurde im Wirthshause zum Kameel dahier der unten genauer beschriebene Ballen mit Waaren im Hausgang neben der Küche entwendet.

Beschreibung des Ballens.

Derselbe war 70½ Pfund schwer, in Packleinwand gehüllt, gezeichnet: J. W. Nro. 448, und enthielt:

1) 1 Stück ⅞ Cotteline, Nr. 3102, 1350, 26 Ellen à 42 kr. . . . . 18 fl. 12 kr.
2) 5 Stück Drill, Nr. 9258, 593, 24¾ Ellen.
„ 9040, 640, 25⅞ „
„ 9259, 591, 26⅞ „
„ 9383, 611, 25⅞ „
„ 9527, 597, 26 „
128⅞ Ellen,
à 26 kr. . . . . 55 „ 31 „
3) 1 Stück grauen Barchent, Nr. 964, 26 Ellen, à 77 kr. . . . . 7 „ 23 „
4) 1 Stück Cotteline, Nr. 925, 26¾ Ellen, à 44 kr. . . . . 19 „ 37 „

Wir bitten sämmtliche Polizeibehörden, auf die entwendeten Gegenstände und den unbekannten Dieb zu fahnden.

Freiburg, den 11. Juni 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Uria.

[B.280.3] Nr. 14902. Mannheim. (Fahndung.) Bei der wegen wiederholten dritten Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Philippina Beß, Ehefrau des wegen Diebstahls im Korrektionshaus zu Bruchsal sitzenden Bürgers

und Schneidermeisters Martin Beß, haben sich nachstehende Effekten vorgefunden, über deren redlichen Erwerb sich dieselbe nicht auszuweisen vermag, nämlich:

1) Ein ziemlich alter Waschkorb.
2) Ein schwarzer Regenschirm von Merinoszeug, und Stiel und Pfefferrohr. An demselben befinden sich zwei schwarz seidene Quästchen.
3) Ein circa 2 Ellen langes Stück Kattun von brauner Farbe, mit rothen Streifen.
4) Ein dito, roth, grün, braun und schwarz gesprenkelt.
5) Ein dito, welches schon gesäumt ist, von grünlicher Farbe, mit Blumen und rothen Streifen.
6) Ein dito, roth, blau, weiß gesprenkelt; dieß ist auch gesäumt.
7) Eine Binde von Kattun, mit roth, weiß und blauen Dessins.
8) Ein circa 1 Elle langes Stück Westenzeug von Piqué mit Rauten, worin blaue Blumen sind; der Grund ist weiß. Auf der Rückseite befinden sich die Zeichen nr I E V E $^1/_2$/6.
9) Ein Stück desselben Zeugs, $^1/_2$ Elle breit.
10) Ein circa 4 Ellen langes Stück Mollzeug, auf welchem sich ein gesticktes Fabrikzeichen, einen Bienenkorb vorstellend, befindet. Am Rande steht geschrieben $10^3/_4$. p. schneo.
11) Zwei grünwollene Fenstervorhänge, $2^1/_2$ Ellen lang, und $1^1/_2$ Elle breit.
12) Ein großes Stück Kattun, von hellbraunem Grund mit dunkelbraunen Palmen, circa 26 Ellen lang.
13) Ein Foulardsacktuch, von hellblauer, weißer und rother Farbe. Das Dessin besteht aus weißen Streifen und rothen Tupfen.
14) Ein Schnällchen von schwarzem Thibet, mit blau und rothen Tupfen.
15) Eine violet damaszirte Schürze.
16) Ein noch ziemlich neues Kleid, von grauem Grund, und roth und grünen Tupfen.
17) Ein dunkelbraunes Kleid, mit hellblauen Tupfen; gleichfalls noch ganz neu.
18) Eine neue schwarzseidene Schürze.
19) Ein noch nicht fertig genähtes Frauenhemd von grober Leinwand.
20) Ein schwarzseidener Sonnenschirm.

Es werden sämmtliche Behörden und Privaten, welche hierüber Auskunft zu geben vermögen, ersucht, uns solche mitzutheilen, wobei wir bemerken, daß die Einsicht dieser Gegenstände den Interessenten jeden Morgen von 8 bis 9 Uhr auf diesseitigem Kriminalbureau freisteht, und daß wir bereit sind, auf Ansuchen auswärtiger Behörden denselben die fraglichen Gegenstände mitzutheilen.

Mannheim, den 3. Juni 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Riegel.

[B.262.3] Nr. 6431. Gengenbach. (Bekanntmachung.) Wird folgendes

Urtheil

des hochpreislichen großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 22. März 1842, Nr. 3192, III. Senats:

In Untersuchungssachen gegen den Zimmergesellen Wilhelm Fix von Schnellingen wegen Verwundung wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Wilhelm Fix sey der Verwundung des Bürgermeisters Rothmann von Entersbach für schuldig zu erklären, und deßhalb auf Betreten zu einer vierzehntägigen bürgerlichen Gefängnißstrafe, so wie in sämmtliche Kuruntersuchungs- und Straferstehungskosten zu verurtheilen.

V. R. W.

statt der Verkündigung mit dem Ersuchen an die Polizeibehörden bekannt gemacht, auf den Kondemnaten, dessen Signalement beigefügt ist, fahnden, und ihn im Betretungsfalle zur Straferstehung anher einliefern zu lassen.

Signalement.

Alter, 25 Jahre.
Statur, schlank,
Gesicht, länglich.
Haare, schwarz.
Stirne, etwas hoch und bedeckt.
Augenbraunen, schwarz.
Augen, braun.
Nase, stark.
Mund, gewöhnlich.
Zähne, gut.
Kinn, länglich.
Bart, schwarz.
Sonstige Kennzeichen, keine.

Gengenbach, den 22. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wasmer.

[B.225.3] Nr. 4230. Meersburg. (Vorladung.) In Sachen Joseph Faller und Komp. in Markdorf gegen Agathe Gorbacher von Heerbranz, k. k. Landgerichts Bregenz, Forderung betreffend.

Kläger hat dahier vorgetragen, die Beklagte habe bei ihm vom 28. Juli bis 4. Sept. v. J. für 109 fl. 38 kr. Glaswaaren verschiedener Art gekauft, und Baarzahlung in Markdorf versprochen, hieran aber erst 45 fl. durch Anweisung bezahlt; es wird das Gesuch gestellt, die Beklagte für schuldig zu erklären, sie habe

binnen 14 Tagen,

bei Zwangsvermeidung, den Restbetrag mit 64 fl. 38 kr., nebst Zins, von heute an Kläger zu zahlen und Kosten zu tragen.

Der Aufenthalt der Beklagten ist unbekannt, und das Begehren um öffentliche Vorladung angebracht; es ergeht daher, unter Bezug auf §. 19, 253, 273 und 276 der Prozeßordnung,

Beschluß.

Wird unter Einrückung des Vorstehenden in die Karlsruher Zeitung Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf

Montag, den 27. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wobei die Beklagte um so gewisser zu erscheinen hat, als sonst das Thatsächliche der Klage für zugestanden angenommen, und jede Schutzrede für versäumt erklärt wird.

Meersburg, den 30. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bosch.
vdt. Mathis.

[B.282.3] Nr. 10,581. Oberkirch. (Aufforderung.) In Sachen der Ehefrau des Sonnenwirths Ignaz Mast, Katharina, geb. Burger von Oberkirch, gegen ihren Ehemann von da, Ehescheidung betreffend, hat die Klägerin in ihrer dahier eingereichten Scheidungsklage als Scheidungsgrund angeführt, daß der Beklagte schon im April 1829 heimlich von ihr sich entfernt, und sich böswilligerweise nach Amerika gewendet habe; im Jahr 1836 und 1838 sey der Beklagte in öffentlichen Blättern aufgefordert worden, etwas von sich oder über seinen Aufenthaltsort hören zu lassen, es hätten jedoch diese Aufforderungen keinerlei Folgen gehabt.

Zum Beweise dieser Thatsache hat sich die Klägerin auf die Amtsakten in ihrer Klagsache gegen ihren Ehemann wegen Ehedissidien, ferner auf die Akten des Amtsrevisorats, die Erbabtheilung des Ignaz und der Katharina Mast dahier betreffend, berufen, und die Einvernahme der hiesigen Ortsvorgesetzten und der Zeugen Xaver Mast von Schlatter und Kaufmann Peter Mast von hier, beantragt.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich aufgefordert, in der auf

Mittwoch, den 10. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt dahier zu erscheinen, und auf die Klage zu antworten, widrigenfalls auch ohne seine Antwort die angetretenen Beweise erhoben und die geschlossenen Akten seiner Zeit zur Urtheilsfällung an das großh. Hofgericht des Mittelrheinkreises eingesendet werden sollen.

Oberkirch, den 19. Mai 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Jüngling.

[B.235.3] Nr. 13,832. Bruchsal. (Aufforderung.) Schneidermeister Franz Joseph Riffel von Karlsdorf hat zur Abwendung des Gantverfahrens darauf angetragen, seine Gläubiger zusammen zu berufen, und mit diesen einen Borg- und Nachlaßvergleich zu versuchen. Es wird nun hierzu und zur Richtigstellung des Schuldenstandes Tagfahrt auf

Montag, den 27. d. M.,
Vormittags 8 Uhr

auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt, wozu dessen sämmtliche Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß sie im Ausbleibungsfalle als der Mehrheit beistimmend angesehen werden sollen.

Bruchsal, den 2. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Berg.

[B.288.3] Offenburg. (Gläubigeraufforderung.) Helena Ferner, gewesene Ehefrau des Bürgers und Taglöhners Valentin Fritsch von Riedle, starb kinderlos.

In einem eigenhändigen letzten Willen hat sie ihrer Schwester Monika ein Legat, der noch minderjährigen Genofeva Ott, ledig, von Weierbach, dagegen den Rest ihrer Verlassenschaft vermacht.

Der Vormund der Haupterbin Ott hat schon bei Vornahme der Verlassenschaftsauseinandersetzung die auf seine Pflegbefohlene kommende Erbschaft, unter Vorsicht des Erbverzeichnisses, angetreten, und jetzt stellt er zur größern Sicherheit den Antrag auf Abhaltung einer öffentlichen Schuldenliquidation. Demzufolge werden alle diejenigen, welche an diese Verlassenschaftsmasse Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche bis zum

Montag, den 27. Juni d. J.,

bei dem Distriktsnotar Frick dahier um so gewisser anzumelden und zu begründen, als dieselben nur auf denjenigen Theil des Nachlasses erhalten werden können, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Testamentserben kommen wird.

Offenburg, den 4. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

[B.242.3] Nr. 1450. Achern. (Aufforderung.) Ignaz Weber's Wittwe, Christine, geb. Wandsiedel, von Oehnsbach, starb am 17. Mai 1840. Deren erbberechtigte Kinder:

1) Silver Weber, im Jahr 1831,
2) Katharina Weber, Ehefrau des Georg Sifermann, im Jahr 1832,
3) Xaver Weber, im Jahr 1834 nach Nordamerika ausgewandert, haben seit ihrem Wegzuge von ihrem Aufenthalt oder Daseyn keine Nachricht mehr gegeben, und werden nun aufgefordert,

binnen sechs Monaten

ihre Ansprüche an die mütterliche Verlassenschaft dahier geltend zu machen, ansonst dieselbe Jenen zugetheilt würde, welchen solche zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Achern, den 4. Juni 1842.

Großh. Amtsrevisorat.
Lang.

[A.992.3] Karlsruhe. (Fahrnißversteigerung.) Montag, den 20. Juni und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im königl. holländischen Gesandtschaftshotel, Waldhornstraße Nr. 13, gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: eine ganze Zimmereinrichtung, bestehend in einem mit rothem Sammt überzogenen Kanapee von Mahagoni, zwei dergleichen Fauteuils, sechs Stühlen und einem Tabouret, zwei Pfeilertischen, einer Etagere und einem runden Tische mit Marmorplatte; ferner eine große Speisetafel von Mahagoni, sodann mehrere Kanapees mit Stühlen von verschiedenem Holz, sonstiges Schreinwerk aller Art, als: Kommoden, Tische, Sessel, Kleider- und Weißzeugschränke, 18 große und kleine Bettladen, nebst Betten, mehrere große Spiegel mit vergoldeten Rahmen, verschiedene andere Spiegel, Uhren, Lampen, aller Art Porzellan- und Glaswaaren, kupferne Kasserolen und sonstiges Küchengeschirr, ein Herd mit eiserner Platte, sammt Zugehör, Faß- und Bandgeschirr, ein hölzernes angestrichenes Gartenhaus mit Tisch, Stühlen und Bänken, eine große Schaukel, eine viersitzigen Kalesche sammt Verdeck und sonst noch viele Gegenstände.

Karlsruhe, den 18. Mai 1842.

Aus Auftrag:
J. Lehmann.

[B.358.1] Karlsruhe. (Offiziersuniformstücherlieferung.) Die bei dem Dragonerregiment Großherzog für die Jahre 1842 und 1843 erforderlichen Offiziersuniformstücher sollen im Wege der Sumission an den Wenigstnehmenden begeben werden. Die hiesigen Handelsleute, welche diese Lieferungen übernehmen wollen, werden eingeladen, ihre Sumissionen und Muster längstens bis

1. August d. J.

verschlossen, und mit der Aufschrift „Offiziersuniformstücherlieferung" auf dem Bureau des Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die hierwegen festgesetzten Bedingungen eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 12. Juni 1842.

Stockmar,
Regimentsquatiermeister.

[B.351.3] Kenzingen. (Dienstantrag.) Bei der hiesigen kombinirten Berrechnung ist, nach ein em Vierteljahr, die erste Gehülfenstelle mit dem normalmäßigem Gehalt zu besetzen. Lustragende schon geübte Herren Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten belieben sich, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, an den Unterzeichneten zu wenden.

Kenzingen, den 12. Juni 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.
Eckerlin.

[B.366.3] Nr. 14,559. Bruchsal. (Mundtodterklärung.) Karl Abele von Büchenau wurde durch hohe Regierungsverfügung vom 24. v. M., Nr. 16,437, wegen unverbesserlicher fortgesetzter verschwenderischer Lebensweise und Trunkenheit für mundtodt im zweiten Grad erklärt, was hiermit in Beziehung auf L.R.S. 513a, beziehungsweise 509 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bruchsal, den 9. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Faber.

[B.281.2] Nr. 5985. Konstanz. (Verschollenheitserklärung.) Da der ledige Schneider Joseph Mooser von Konstanz der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 15. Mai v. J., Nr. 6234, ungeachtet nichts von sich hören ließ, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen in 150 fl. bestehendes Kapitalvermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben, wovon großh. Amtsrevisorat zur weitern Eröffnung an die Interessenten und zur geeigneten Amtshandlung benachrichtigt wird.

Konstanz, den 4. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

[B.322.3] Mannheim. (Schuldenliquidation.) Die Erben des im ledigen Stande verstorbenen hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Jakob Löffler haben die Erbschaft nur unter der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten und auf gerichtliche Liquidation der Ansprüche an die Erbschaftsmasse angetragen.

Diesem zufolge werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des Schneidermeisters Jakob Löffler von hier geltend zu machen haben, aufgefordert, solche

Montag, den 4. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem großh. Stadtamtsrevisorat vor dem Distriktsnotar Kissel entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte richtig zu stellen, andernfalls dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger etwa noch auf die Erben gekommen ist.

Mannheim, den 8. Juni 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Riegel.

B. F. Kissel,
Distriktsnotar.

[A.808.3] Nr. 10,037. Lahr. (Ausschlußerkenntniß.) In Sachen des Georg Hurst von Oberweier gegen seine Ehefrau Magdalena Heimburger wegen Ehescheidung:

In Erwägung, daß die Magdalena Heimburger der gerichtlichen öffentlichen Aufforderung vom 17. Januar d. J. Nr. 1319 in der anberaumten Frist nicht nachgekommen ist, so wird dieselbe mit ihren etwaigen Einreden andurch ausgeschlossen.

Lahr, den 29. April 1842.

Groß. bad. Oberamt.
v. Neubronn.
vdt. Knöri,
Akt. jur.

[A.559.8] Zürich.

Gasthofsempfehlung.

HOTEL DU LAC

in Zürich.

Dieser neugebaute Gasthof liegt unmittelbar am See, in der schönsten Lage der Stadt, bei dem Stapelplatze der Dampfschiffe, nahe bei der Post, und bietet von dem größten Theile seiner Zimmer, von sechs Balkonen und einem schönen Belvedere das reizendste Panorama von dem See, den Umgebungen, den Alpen und Schneegebirgen. Er gewährt auch alle Vorzüge, die hinsichtlich der Bequemlichkeit und Eleganz wünschbar sind — größere und kleinere Appartements, so wie einzelne Zimmer — Table d'hôte, service particulier — geschlossene Remise, Equipage zur gefälligen Benutzung — kurz Alles ist nach dem Wunsche der reisenden hohen Familien sowohl, als einzelner Personen berechnet, in deren Zutrauen sich ergebenst empfehlen

BILHARZ & MEYER.

Druck und Verlag von C. Macklot.